

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 83 (2021)

Heft: 9

Rubrik: Passion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lohnunternehmer Beat Röthlisberger liebt den satten Ton von seinem John Deere «6830». Bilder: D. Senn

Mit John Deere zum blühenden Lohnbetrieb

Für sein blühendes Lohnunternehmen setzt Beat Röthlisberger in Rüegsauschachen BE auf John-Deere-Traktoren, darunter der von allen Mitarbeitern geliebte «6830», der im Schnitt 1000 Stunden pro Jahr eingesetzt wird.

Dominik Senn

«Stotzig» hinauf geht es auf den Otzenberg in Rüegsauschachen, Gemeinde Rüegsau BE, zum Landwirtschafts- und Lohnunternehmerbetrieb von Beat Röthlisberger. Einmal oben, wird man belohnt mit einer prächtigen Aussicht über das Emmental und dahinter die Alpenkette von Stockhorn bis Schreckhorn. Hier betreibt der Meisterlandwirt mit Jahrgang 1968 zusammen mit Ehefrau Marianne Milchwirtschaft (26 Kühe, ohne Aufzucht) und Schweinemast (590 Plätze). Von den 21 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche stehen lediglich jeweils 3 ha für Getreide- und Maisanbau unter dem Pflug, denn das

Terrain ist hügelig und für Ackerbau wenig geeignet. Hier haben die beiden im Millenniumsjahr 2000 den Grundstein für ein heute blühendes Lohnunternehmen gelegt, und zwar mit der Anschaffung eines neuen Traktors John Deere «6210» und einer ersten Rundballenpresse, um eine in der Region entstandene Angebotslücke zu schliessen.

7 Pressen und 10 Traktoren

Dann ging es Schlag auf Schlag. Eine zweite, dritte, vierte und fünfte Rundballenpresse mussten her, um die wachsenden Kundenbedürfnisse und immer öfter

schmaleren Ernte-Zeitfenster abzudecken, gefolgt von einer ersten und zweiten Quadraballenpresse. Das rief wiederum nach weiteren Zugfahrzeugen. Heute, ein Jahr nach dem 20-Jahr-Jubiläum des Lohnunternehmens Röthlisberger, stehen zehn grüne Traktoren mit gelben Rädern, davon fünf 6-Zylinder, auf dem Betrieb. «Mir ging es primär nicht um die Marke, sondern um die dauernd garantierten Service- und Reparaturleistungen, wie sie mir die Huber Mechanik AG in Oppligen nunmehr seit fünfzehn Jahren unter Beweis stellt», sagt Beat Röthlisberger. Total verfügt er über fünf Silorundballenpressen: drei Fest-

kammerpressen mit Folienbindung und externen Wicklern, eine variabel und eine Kombipresse, dazu über zwei Quaderballenpressen mit Vorbauhäcksler, auch mit Zuführband zum Pressen ab Heustock, und schliesslich über einen Strautmann-Kurzschnitt-Ladewagen «Super Vitesse» mit Dosierwalzen und Einspritzvorrichtung sowie Zwangslenkungsachsen. Die Zahl der festangestellten Mitarbeiter beträgt vier, dazu kommen Aushilfen und zwei Lehrlinge im Landwirtschaftsbetrieb.

Maishäcksler mit Mulcher

Pressarbeiten sind klar das Hauptstandbein. Die übrigen Dienstleistungen sind hauptsächlich Mäharbeiten, Maisernte, Gütten, Transporte und Pflanzenschutz. Gerne gebucht wird der John-Deere-Mais häcksler «8300i» mit 8-Reihen-Gebiss und integriertem Mulcher («StalkBuster»). «Er ist nur rund zehn Zentimeter länger und rund 500 kg schwerer als ohne Mulcher und mulcht die Maisstängel derart gründlich, dass der Maiszünsler kaum eine Chance zum Überwintern hat», sagt Beat Röthlisberger. Gerne in Anspruch genommen werden auch die Maisgebläse, eines mit Teleskoprohr, und Transporte mit Haken geräten und Mulden für Baumaterialien, Getreide, Kartoffeln, Schnitzel usw.



Der «6830» verfügt über eine Load-Sensing-Pumpe, eine Euro-Luftbremse, eine Schweizer Luftbremse, vier Steuerventile und einen Anschluss für die Luftpistole zum Ausblasen der Kühlergitter.

Serie «6000» von John Deere

Im Jahr 1992 brachte John Deere die Serie «6000» auf den Markt, die zunächst aus den vier 4-Zylinder-Modellen «6100», «6200», «6300» und «6400» bestand und bis 1997 produziert wurde. Der durchgehende Brückenstahlrahmen als Chassis und die Modulbauweise stellten ein grundlegend neues Konstruktionsprinzip im Traktorenbau dar. Im Jahr 1994 wurde die Serie um die Allradtraktoren «6600» und «6800» erweitert. Kurze Zeit später folgte das Topmodell der Baureihe, der John Deere «6900». Diese drei Modelle besa-

sen 6-Zylinder-Turbomotoren, die eine Leistung von 110 PS bis 130 PS abdeckten. Im Jahr 1996 hat John Deere das Modell «6506» nachgeschoben, das mit einem Sechszylindermotor ohne Turbolader ausgestattet war. Mit der «6030er»-Serie präsentierte John Deere auf der Agritechnica im November 2007 eine neue Traktorbaureihe der Mittelklasse. Gemäss Werksangaben von John Deere Mannheim sind in den vergangenen zwanzig Jahren 3782 Traktoren allein von der Serie «6000» in der Schweiz verkauft worden.

Schöner, satter Ton

Im Jahre 2008 schaffte sich Beat Röthlisberger einen neuen John Deere «6830» an, dessen Viertakt-6-Zylinder-Reihen-Turbomotor mit «Common Rail»-Hochdruckeinspritzung in der 40-km/h-Ausführung eine Nennleistung von 160 PS aufbringt. Er ist bis heute der am meisten eingesetzte Traktor im Lohnbetrieb Röthlisberger. Das hat damit zu tun, dass er noch ein vierstufiges unter Last schaltbares Getriebe mit automatischer Ganganpassung besitzt, und zwar mit 20 Vorwärts- und 20 Rückwärtsgängen. «Alle Mitarbeiter und

ich fahren den «6830» gerne, vor allem für das Pressen und für Transporte, weil er einfach zu bedienen ist, nicht wie die später verbaute «CommandPro»-Steuerung, bei der man sich immer bewusst sein muss, was man gerade tut bzw. welche Einstellungen gerade wirken», sagt der Lohnunternehmer. Allerdings ist die Schaltung nicht so fein. Dafür bekunde der Motor durch einen «schönen, satten Ton» den jeweiligen Grad von Beanspruchung.

Problem Zylinderkopfdichtung

In weiser Voraussicht ist Röthlisberger schon vor Jahren auf Luftbremsen umgestiegen. So hat er auch den «6830» nachgerüstet. Dieser verfügt am Heck über ein druck- und mengengesteuertes Load-Sensing-System (PFC), Euro-Luftbremse, Schweizer Luftbremse, vier Steuerventile und einen Anschluss für die Luftpistole zum Ausblasen der Kühlergitter. Damit ist der «6830» auf dem Betrieb praktisch universell einsetzbar. Kein Wunder, hat er heute knapp 13 100 Stunden auf dem Zähler, im Schnitt 1000 Stunden pro Jahr. Kleine und grosse Servicearbeiten werden in der betriebsseigenen Werkstatt erledigt. An Reparaturen durch den Fachmann hatte er zweimal die Zylinderkopfdichtung zu erneuern, und zwar nach etwa 4000 und etwa 8000 Stunden Betrieb, das «typische Problem der 30er-Serie», wie er meinte.

Beat Röthlisberger hat somit rein rechnerisch in den zwanzig Jahren des Bestehens seines Lohnunternehmens im Zweijahrestakt einen Traktor und eine Arbeitsmaschine angeschafft. Er hat auch noch nie einen Traktor eingetauscht, sondern immer seinen Bestand erweitert. Die entsprechende stetige Expansion seines Lohnbetriebs ist für ihn Resultat und Zeichen der Kundenzufriedenheit, auf welche er erklärtermassen grossen Wert legt. ■



Das «CommandCenter»-Display zeigt 13075 Stunden Laufzeit an. Der «6830» ist damit der am meisten eingesetzte Traktor im Lohnbetrieb Röthlisberger. Im Schnitt macht der Traktor jährlich 1000 Stunden.



Das Holzrücken mit einem John Deere zog am Jubiläums-Traktoren-Oldtimertreffen in Möriken ein erstaunlich grosses Interesse auf sich.
(Bilder: Dominik Senn)

Fröhliches Jubiläums-Oldtimer-Traktorentreffen

10 000-fach zauberte das zehnte internationale Oldtimer-Traktorentreffen in Möriken AG Lachen und Fröhlichkeit in die Gesichter der Besucher.

Dominik Senn

Die Oldtimerfreunde Chestenberg als Organisatoren und die Freunde alter Landmaschinen Region Aargau als Unterstützer durften am ersten September-Wochenende über das dreitägige Jubiläums-Oldtimertreffen jubeln. Bei strahlendem Sonnenschein erfreuten sich 10 000 Besucher und Besucherinnen am Aufmarsch von 800 Oldtimertraktoren sowie alten Land- und Dampfmaschinen und bestaunten die Vorführungen mit altem Gerät: eggen, säen, pflügen, Stämme rücken, Holz sägen und Steine brechen. Highlights waren auch das Dampfdreschen der Berner, die Mercedes-Benz-Unimog-Rampe, die Gattersä-

ge, die vom Lokomobil von 1899 aus dem Bestand des Schweizerischen Agrarmuseums Burgrain in Alberswil LU angetrieben wurde, und die grösste Konzertorgel der Welt, nicht zu vergessen mehrere Kinderattraktionen, der Handwerkermarkt und diverse Verpflegungsmöglichkeiten. Lohnunternehmer/Festmobiliervermieter Jakob Gebhard, Wildegg, und SVP-Grossratspräsident Pascal Furer, mit Philipp Fehlmann und Hansjörg Furter die treibenden Kräfte der Oldtimerfreunde Chestenberg, durften neben Nationalrat Alois Huber, Möriken, die Regierungsräte Gesundheitsdirektor Jean-Pierre Gallati, Wohlen, und Finanzminister Markus

Dieth, Aarau, begrüssen, des Weiteren auch den Präsidenten des Schweizerischen Dachverbandes Oldtimertraktoren Luigi Meier, Gentilino TI, und den Präsidenten des Schweizerischen Dachverbandes historischer Maschinen (SMVF) Bernhard Taeschler, Sarmenstorf AG. Eine Besonderheit des Jubiläumsanlasses war die Möglichkeit, sich in einem eigens aufgestellten Zelt gegen Corona impfen zu lassen, ein von Gallati und Furer angestossenes Projektangebot, das von einigen Besuchern genutzt wurde. ■





1

2



3



4



5



8



7



10



1 | Das Berner Drescherteam gehört seit Beginn zu den treusten und spektakulärsten Attraktionen in Möriken 2 | Das Lokomobil von 1899 treibt die Gattersäge mit erstaunlicher Beharrlichkeit. 3 | Jakob Gebhard und Pascal Furer bei der Begrüssung der Festprominenz. 4 | Toni Vinzens, Thalwil ZH, Präsident des Motrac-Clubs der Schweiz, auf einem «MT» mit Mag-2-Zylinder-Benzinmotor von 1961. 5 | Die Einacher-Parade ist eine der vielen Quellen der Fröhlichkeit. 6 | Der alte Renault als Blickfang für das Corona-Impfzelt. 7 | Alle wollten mitfahren: Die Unmog-Rampe mit 100-Prozent-Steigung wird vor- und rückwärts befahren 8 | Weisch no? Attraktionen wie die alte Kegelbahn für Kinder gibt es zuhauf. 9 | Die Bürstenmanufaktur Hilfiker ist vom Handwerkermarkt nicht wegzudenken. 10 | Mit einem alten Lanz-Traktor lässt sich's gut ackern.